

„Hier spricht Ihre Kapitänin“

Wen funken WIR heute an?

Pilotin Cordula Pflaum (55). Per Videocall - da sie in der ganzen Welt (hat sie bisher 267 mal umrundet) unterwegs ist. Erst streifte ihr Hotel-Wlan, mit fünf Minuten Verspätung waren wir aber „Ready-for-Take-off“ für unser Gespräch.

Cordulas Ziel?

Immer hoch hinaus. Seit über 30 Jahren fliegt sie für die Lufthansa. Seit 13 Jahren auch als Ausbildungskapitänin. Ihr Wunsch: mehr Frauen im Cockpit.

Cordula liebt die Gassi-Runden mit ihrem Bayerischen Gebirgschweißhund „Benni“

Auf die wöchentliche Klavierstunde freute sich Klein-Cordula, damals neun Jahre, immer besonders. Denn ihre Lehrerin wohnte ganz in der Nähe des Flugplatzes Ganderkesee bei Bremen - und auf den Rückwegen überredete sie ihre Mama, dort zu halten. Zum Flugzeuge-

schaufen. „Schon damals war mir klar: Eines Tages lerne ich selber fliegen“, lacht die heute 55-jährige. In den Kinderzimmern ihrer Freundinnen hingen Bravo-Postern von Musikern und Pferden, bei ihr Sterne und Galaxien.

Nach dem Abi bewirbt sie sich beim Pilotentest. Bereitet sich vor, voller Enthusiasmus - und jeder Menge Karotten. „Alle in meiner Familie außer mir trugen eine Brille. Auf keinen Fall sollte es an einer Dioptrie scheitern, dass ich nicht zum Test zugelassen werde,“ erklärt sie.

Cordula wird genommen! Als eine von zwei Frauen im Kurs. Fast allein unter

Männern. Das ist heute immer noch so. Nur acht Prozent der 6000 Piloten bei der Lufthansa sind weiblich. Bei anderen Airlines sieht es nicht besser aus. Cordula will das ändern. „Fliegen ist eine

„Passagiere vertrauen Menschen im Cockpit mehr als nur Computern oder Maschinen.“

Fähigkeit, die nichts mit dem Geschlecht zu tun hat“, betont sie. „Ich wollte nie als Frau wahrgenommen werden, die fliegt, sondern als Mensch, der fliegt.“ In der Realität aber überwogen die Vorurteile gegenüber Frauen im Cockpit. Cordula erzählt von einem Piloten, der sie mit den Worten begrüßte: „Es muss für die Kollegen schon komisch sein, mit einer Frau neben sich zu fliegen...“

Oder vom Mechaniker, der kurz vor einem Flug nach Boston ein Anliegen hatte und fragte: „Wann kommt denn der Kapitän?“ Und sie erklären musste, der stehe vor ihm. Überhaupt, verrät sie mit einem Schmunzeln, habe sie lange gebraucht, um die Durchsage zu machen: ‚Hier spricht ihre Kapitänin‘, statt ‚Hier spricht Ihr Kapitän.‘ Die Freiheit über den Wolken mag – wie von

„Im Team klappt alles besser. In der Ehe. Aber auch mit Kolleginnen und Kollegen.“

Als Kapitänin trägt die zweifache Mutter vier Streifen auf dem Blazer



Startklar auf der Piste! Cordula und ihre Erste Offizierin Nadja Kuspert



Fotos: Bernd Hanselmann (3), Cordula Pflaum (2)

Reinhard Mey besungen - grenzenlos sein. Bei den Arbeitsbedingungen ist sie es noch nicht. „Ich habe mich oft gefragt, warum ich nicht so wahrgenommen werde, wie ich das möchte.“

Ihr wird klar, dass sie keine Angst vor möglichen Konsequenzen haben darf, dass sie genauso wie ihre männlichen Kollegen das Recht hat, ihre Meinung zu äußern - und nutzt einen kleinen Trick. „Ich legte einfach mehr Volumen in die Stimme“, grinst sie. „Hat geklappt. Nun bin ich voll da und für jeden gut hörbar.“

Singapur, New York, Melbourne - die Welt ist das Zuhause von Cordula Pflaum. Sie erzählt begeistert von den Herausforderungen, in der dünnen Luft von Mexiko City zu landen, oder im felsigen Kessel von Kathmandu in Nepal. Von dem seeligmachenden Gefühl zum Start dem Flieger so richtig Schub zu geben.

Wo aber fühlt sie sich wirklich angekommen? „An einem sehr beschaulichen Fleck Erde - in Hallstadt bei Bamberg. Mein Rückzugsort und Raum für wichtige Entspannungsmomente beim Kochen, Spazieren gehen, Tennis spielen und Freunde treffen.“



Ihr Job bei der Lufthansa: Ausbilderin und Pilotin

Hier, in Franken, lebt sie mit ihrem Mann und dem Bayerischen Gebirgschweißhund „Benni“. Ihre beiden Töchter sind groß und ausgezogen. Auch wenn die beiden keinen Pilotenschein machen wollen - mächtig stolz sind sie auf ihre Mama. Ihre Jüngste fasste es auf ihrer Abifeier gerade so zusammen: „Auch wenn ich es doof fand, dass dudamals immer wegmusstest, heute bewundere ich dich für das, was du in der Welt bewegst. Du bist mir ein großes Vorbild.“

Bitte umblättern »



Koch-Spaß! Hat die 55-Jährige in ihrer Küche im fränkischen Hallstadt



Die beiden machen es sich mit Cordulas Buch (16 Euro, Goldmann Verlag) bequem

„Wenn du einen Traum klar siehst, verfolge ihn.“

Fotos: Bernd Hanselmann (2), 123RF

Cordula sagt: „Mir war immer wichtig, zu arbeiten. Auch, als ich Mutter wurde. Denn bei meiner Mama habe ich gesehen, wie sehr ihr die Arbeit fehlte. Der Ausgleich. Das Leben jenseits von Kochen und Kindern.“

Sicher, sagt Cordula und fährt sich durch ihr dichtes, braunes Haar, gab es früher diese Trennungsschmerz-momente, das schwere Herz einer Mutter, wenn sie ihren beiden Kleinen Kas-setten besprochen hat, weil sie abends nicht zum Vorlesen da war. Aber sie wusste ihre Kinder immer gut behütet Zuhause. Sie sagt: „Was hatte ich für ein Glück! Mein Mann war Beamter beim SEK, konnte mit meiner Karriere prob-

lemlos umgehen. Er fühlte sich auch nicht minderwertig, weil er weniger verdiente als ich. Er sagte: ‚Ich halte dir den Rücken frei, damit du das machen kannst. Wir teilen uns die Elternzeit einfach auf. Wir kriegen das hin!‘“

Team-Gefühl in der Ehe. Aber auch mit Kolleginnen und Kollegen. Miteinander wachsen, ein großes WIR bilden. Für die 1,73 Meter große Pilotin ein ganz wichtiger Faktor.

Denn: „Alle machen ihre Arbeit lieber, wenn es ihnen Spaß macht. Sie sich gut betreut und gewertschätzt fühlen. Egal, in welchem Job man ist.“

Mit 55 könnte Cordula jetzt in den vorzeitigen Ruhestand gehen. Aber das

ist kein Thema. „Ich habe wohl von Geburt an sehr viel Energie mitbekommen, fülle mein Leben mit Erfahrungen. Daraus ziehe ich wieder neue Kraft,“ sagt sie und verabschiedet sich von mit ihrem bezaubernden Lächeln. Zeit für den Simulator. Mit ganz viel Leidenschaft im Herzen.

ALEXANDRA KEMNA

Wie bleiben Piloten fit auf Langstrecke?

● Cordula: „Wir stehen kurz auf, trinken Espresso, unterhalten uns mit den Cockpit-Kollegen und Kolleginnen. Auch ein kurzer Power-Schlaf ist erlaubt: Maximal 20 Minuten in Absprache mit dem Co.“



Die Flotte auf Bierkrügen: Cordula hebt im A330/340/350 und 380 ab

» Nächste Woche:

...treffen wir Maria Bärsch (62) aus Burgoberbach (Bayern). Die Kosmetikerin ist Best Ager Model, war gerade bei der Fashion Show in Paris.